

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	18.05.2010	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	20.05.2010	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	28.04.2010	öffentlich
Seniorenrat	19.05.2010	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	01.06.2010	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Behindertengerechtes Leitsystem für das Neue Rathaus - Außenbereich

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BISB, 15.09.09, öffentlich, TOP 7, Drucksachen-Nr. 7344/2004-2009
 Beirat für Stadtgestaltung, 17.02.2010, TOP 4

Beschlussvorschlag:

Der Beirat für Behindertenfragen und der Seniorenrat nehmen das behindertengerechte Leitsystem für den Außenbereich des Neuen Rathauses zur Kenntnis.

Der Betriebsausschuss ISB, die BV Mitte, und der Stadtentwicklungsausschuss beschließen, vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit (Ausschreibungsergebnis des Leitsystems im Rathaus), aufgrund der besonderen Platzgestaltung die Eingriffe so gering wie möglich zu halten. Die taktilen und visuellen Leitstreifen sind der Farbgebung des vorhandenen Streifenmusters anzupassen. Harte Kontraste in schwarz/ weiß sind im Rathausvorplatzbereich zu vermeiden. Die Weiterführung des Leitstreifens über die Platzgrenze „Leinentuch“ hinaus in Richtung Turnerstraße erfolgt als breiter kontrastreicher anthrazitfarbener Leitstreifen parallel zur Gebäudekante. Im Bereich Turnerstraße (ab Eingang Geschäft Festerling) wird der Leitstreifen bis zu der Mauer zwischen Gehweg und Abfahrt zur Poststelle des Rathauses weiter geführt.

Begründung:

Da das Neue Rathaus barrierefrei ausgebaut werden soll, ist auch im Außenbereich vorbehaltlich der Finanzierungsmöglichkeit, ein behindertengerechtes Leitsystem geplant. Die vorhandene Gestaltung des Rathausplatzes war das Ergebnis eines Wettbewerbes aus den 80-er Jahren. Es handelt sich hierbei um einen Platzbereich mit besonderer Gestaltung, so dass hier die Barrierefreiheit und die Stadtgestaltung in Einklang zu bringen sind.

Vorgesehen sind Leitstreifen in 30 cm Breite in Form von Rippenplatten von der Stadtbahnhaltestelle zum Haupteingang des Neuen Rathauses, zum Eingang der Bürgerberatung sowie zum Eingang des Alten Rathauses in der Viktoriastraße sowie zur Bushaltestelle Turnerstraße. Das Leitsystem wird nach dem 2-Sinne-Prinzip aufgebaut, zum einen sorgt die taktile Ausbildung mit Rippen bzw. Noppensteinen für eine ertastbarkeit, zum anderen sorgen die farblichen Unterschiede zwischen Streifen und Umfeld für einen wahrnehmbaren Kontrast. Das Erscheinungsbild der Platzfläche bleibt hierbei weitgehend erhalten. Diese Version findet auch die Zustimmung des Urheberarchitekten.

Zwecks Vorstellung der Ausführungsart und Abstimmung mit den Vertretern des Beirates für Behindertenfragen, sowie mit Herrn Prof. Echterhoff vom Projektbüro Mobilität und Verkehr (PMV) wurde bereits eine Probefläche mit Platten des o.g. Fabrikates ausgelegt.

Das vorgestellte Plattenmaterial wurde hierbei bezüglich der taktilen Ausbildung von den Vertretern des Behindertenbeirates für gut befunden. Da die betroffenen blinden und sehbehinderten Menschen einen Leitstreifen von 30 cm Breite favorisieren, wird dieser Streifen nicht in 60 cm Breite (Musterpflasterung), sondern nur in 30 cm Breite ausgeführt.

Die rot bzw. grün eingefärbten und der anthrazitfarbene Leitstreifenplatten werden einer Kontrastmessung unterzogen.

Die erforderlichen Aufmerksamkeitsfelder (90 cm x 90 cm) werden in Form von Noppenplatten, ebenfalls farblich angepasst, eingebaut.

Ein Hauptleitstreifen aus rot eingefärbten taktilen Platten parallel zum Alten Rathaus bildet die Hauptachse des Leitsystems über den „Leinent Teppich“.

Zum Haupteingang des Alten Rathauses wird vom Hauptleitstreifen ein abzweigender Leitstreifen angelegt, da dies seitens des beratenden Prof. Echterhoff für sinnvoll erachtet wird.

Weiterhin wird ein orthogonal zum Hauptleitstreifen abzweigender Leitstreifen zum Eingang Bürgerberatung und von dort aus weiterführend zum Haupteingang des Neuen Rathauses vorgesehen. Im Zuge dieser Maßnahmen wird die Erkennbarkeit des Tasters zur Türöffnung der Eingangstür Bürgerberatung verbessert. Der Bereich Haupteingang zum Neuen Rathaus wird als sehr dunkel und unscheinbar wahrgenommen. Hier wird durch eine gestalterisch verträgliche Lösung, z.B. durch mehr Beleuchtung, die optische Erkennbarkeit als Haupteingang verbessert.

Der Hauptleitstreifen endet mit dem Abschluss „Leinenmuster“ auf dem Rathausplatz. Von dort aus führt er orthogonal in Richtung Gebäudekante des Alten Rathauses.

Anschließend wird der dann anthrazitfarbene Leitstreifen in ca. 60 cm Abstand parallel zur Gebäudekante bis zur Turnerstraße weitergeführt, über den auch der Haupteingang zum alten Rathaus erschlossen wird. Parallel zur Turnerstraße (ab Eingang Geschäft Festerling) wird dieser Leitstreifen zu der Mauer zwischen Gehweg und Abfahrt zur Poststelle des Rathauses weiter geführt. Die vorhandene Mauer mit Handlauf dient dann als Führungselement bis zur Bushaltestelle.

Im Bereich der Stadtbahnhaltestelle „Rathaus“ werden beidseitig die vorhandenen Handläufe an der Brüstung bis zur Mauerkante des Brunnenbauwerkes geführt, um hier die Stoßgefahr für sehbehinderte Menschen zu beseitigen.

Jeweils von den Brunnenkanten werden beidseitig taktile und visuelle Leitstreifen mit ausreichendem Kontrast in Grundfarbe der vorhandenen Platten zum Hauptleitstreifen in Achse Viktoriastraße geführt.

Am Fußgängerüberweg wird die vorhandene Bordsteinkante (ca. 1 cm Anschlag) als Kompromiss aus der Besprechung mit den Vertretern des Beirates für Behindertenfragen beibehalten. In diesem Bereich wird ein taktil und visuell kontrastreicher Auffangstreifen mit einem hohen Kontrast und einer Breite von etwa 90 cm vor dem Bordstein eingebaut. Die vorhandenen weißen Streifen aus Marmormosaikpflastersteinen auf der westlichen Seite bleiben erhalten und werden in dieser Form auf der östlichen Seite ergänzt.

Siehe Anlage (die farbliche Gestaltung wird im Ausschuss vorgestellt).

Moss
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.